

Querschnittsthema: Prävention zur seelischen Gesundheit

Die Schule hat - ergänzend zum Elternhaus - für die Entwicklung des einzelnen Kindes bzw. Jugendlichen in Bezug auf seine seelische Gesundheit eine große Bedeutung. Um die individuellen Entwicklungsaufgaben gut bewältigen und lernen zu können, brauchen Kinder und Jugendliche vertrauensvolle, wertschätzende und respektvolle Beziehungen. Die Lehrkräfte sind gefordert, Kinder und Jugendliche bei der Bewältigung der vielfältigen Erwartungen und Herausforderungen, die an sie gestellt werden bestmöglich zu fördern. Sie vermitteln dabei klare Werte und Normen und fördern das Zugehörigkeitsgefühl und Wohlbefinden in der schulischen Gemeinschaft.

Prävention in Bezug auf die seelische Gesundheit der Schülerinnen und Schüler ist deshalb eine wichtige Querschnittsaufgabe der Schule. Seelische Gesundheit kann nur mit Hilfe von Prävention und Gesundheitsförderung hergestellt bzw. erhalten werden. Diese Aufgabe muss, zielgerichtet, systematisch und nachhaltig gestaltet sein. Der Referenzrahmen gibt für die Präventionsarbeit an der Schule hilfreiche Hinweise, denn er liefert viele Ansatzpunkte in den verschiedenen Prozess-Bereichen und zeigt die Bezüge bei den Rahmenbedingungen und den Ergebnissen auf.

Rahmenbedingungen	Prozesse				Ergebnisse
	1. Lehren und Lernen	2. Professionalität und Zusammenarbeit	3. Führung und Management	4. Datengestützte Qualitätsentwicklung	
I. Schulart und Besonderheiten der Schule II. Zusammensetzung der Schülerschaft III. Zusammensetzung des Kollegiums IV. Unterrichtssituation V. Mittel, Ausstattung und Infrastruktur der Schule	1.1 Lern- und Bildungsangebote 1.2 Strukturierte Klassenführung 1.3 Kognitive Aktivierung 1.4 Konstruktive Unterstützung 1.5 Umgang mit Heterogenität und Vielfalt 1.6 Schulklima 1.7 Erziehungs- und Bildungspartnerschaften	2.1 Professionelle Kompetenzen 2.2 Kooperationen der Lehrpersonen 2.3 Feedback und Reflexion	3.1 Organisatorische Leitung 3.2 Führungshandeln 3.3 Personalentwicklung 3.4 Kooperation mit Partnern	4.1 Grundlagen der Qualitätsentwicklung 4.2 Ziele und Entwicklungsmaßnahmen 4.3 Datengewinnung 4.4 Datenanalyse und Datennutzung	A. Lern- und Bildungserfolge B. Bildungs- und Chancengerechtigkeit C. Zufriedenheit und Wohlbefinden

Qualitätsbereich 1 - Lehren und Lernen

1.1 Lern- und Bildungsangebote

Die Lern- und Bildungsangebote der Schulen, die auf den jeweils gültigen Bildungsplänen beruhen, bieten den Schülerinnen und Schülern Möglichkeiten, sich fachlich, fachübergreifend und ganzheitlich zu bilden und ihre Persönlichkeit zu entwickeln. Die Lern- und Bildungsangebote tragen dazu bei, Schülerinnen und Schüler zu befähigen, die Zukunft in einer globalisierten digitalen Welt aktiv, eigenverantwortlich und verantwortungsbewusst zu gestalten. Die Schulen wirken bei ihrem Bildungs- und Erziehungsauftrag in vielseitigen Formen mit externen Partnern insbesondere aus den Bereichen Wirtschaft, Kultur, Religion und Sport zusammen. Dies trägt zu einer ganzheitlichen Persönlichkeitsbildung der Schülerinnen und Schülern bei. Die Ganztagschule bietet ein Mehr an Zeit und rhythmisiertes Lernen, um verlässliche erzieherische Begleitung, bessere Bildungschancen durch intensive Förderung sowie umfassende Betreuung zu ermöglichen.

Passende Qualitätssätze	Passende zentrale Aspekte
<p>1.1.2 Umsetzung der Leitperspektiven (z.B. Medienbildung, Bildung für nachhaltige Entwicklung) und pädagogischen Schwerpunktsetzungen</p> <p>Die Lern- und Bildungsangebote greifen die pädagogischen Leitperspektiven bzw. pädagogische Schwerpunktsetzungen der Bildungspläne auf.</p>	<p>1.1.2-4</p> <p>An der Schule werden durch vielfältige Angebote und Maßnahmen die Schülerinnen und Schüler darin bestärkt, mit der eigenen Person gesundheitsbewusst und mit anderen sozial kompetent umzugehen.</p> <p>...</p>
<p>1.1.3 Demokratiebildung und soziale Bildung</p> <p>Die Gestaltung der Schulkultur fördert soziales und demokratisches Handeln im gemeinsamen Lebensraum Schule.</p>	<p>1.1.3-1</p> <p>Die Interessen, Bedürfnisse und Erwartungen der Schülerinnen und Schüler werden berücksichtigt und in die Gestaltung des Schullebens einbezogen.</p> <p>1.1.3-2</p> <p>Schülerinnen und Schüler erhalten alters- und entwicklungsgemäße Spielräume für demokratische Entscheidungen und für die Übernahme von Verantwortung in der Klasse und an der Schule.</p> <p>1.1.3-3</p> <p>Die Schule fördert einen offenen, respektvollen und wertschätzenden Umgang zwischen Schülerinnen und Schülern, Lehrpersonen, Erziehungsberechtigten und weiteren am Schulleben Beteiligten.</p> <p>1.1.3-4</p> <p>Das Schulleben ermöglicht positive Gemeinschaftserfahrungen.</p> <p>1.1.3-5</p> <p>Die Schule stellt Angebote zur Prävention von Diskriminierung sowie Anlaufstellen und Verfahren zur Konfliktregulation und für den Umgang mit Mobbing zur Verfügung.</p> <p>...</p>

Qualitätsbereich 1 - Lehren und Lernen

1.1 Lern- und Bildungsangebote (Forts.)

Die Lern- und Bildungsangebote der Schulen, die auf den jeweils gültigen Bildungsplänen beruhen, bieten den Schülerinnen und Schülern Möglichkeiten, sich fachlich, fachübergreifend und ganzheitlich zu bilden und ihre Persönlichkeit zu entwickeln. Die Lern- und Bildungsangebote tragen dazu bei, Schülerinnen und Schüler zu befähigen, die Zukunft in einer globalisierten digitalen Welt aktiv, eigenverantwortlich und verantwortungsbewusst zu gestalten. Die Schulen wirken bei ihrem Bildungs- und Erziehungsauftrag in vielseitigen Formen mit externen Partnern insbesondere aus den Bereichen Wirtschaft, Kultur, Religion und Sport zusammen. Dies trägt zu einer ganzheitlichen Persönlichkeitsbildung der Schülerinnen und Schülern bei. Die Ganztagschule bietet ein Mehr an Zeit und rhythmisiertes Lernen, um verlässliche erzieherische Begleitung, bessere Bildungschancen durch intensive Förderung sowie umfassende Betreuung zu ermöglichen.

Passende **Qualitätssätze**

1.1.4 Persönlichkeitsbildung
Die Schule unterstützt eine ganzheitliche Persönlichkeitsbildung der Schülerinnen und Schüler durch geeignete Angebote im Unterricht und im Schulleben.

Passende **zentrale Aspekte**

1.1.4-1

Die Schule bietet Erfahrungsräume zur Förderung des Vertrauens der Schülerinnen und Schüler in ihre eigenen Kompetenzen und Fähigkeiten.

1.1.4-2

Die Schule unterstützt die Schülerinnen und Schüler in der Ausbildung von Ambiguitätstoleranz und in der Fähigkeit der Perspektivenübernahme.

1.1.4-3

Die Schule stärkt die Kooperations-, Diskurs- und Konfliktfähigkeit der Schülerinnen und Schüler durch den Einsatz kooperativer Lernmethoden, auch unter Verwendung digitaler Medien.

1.1.4-4

Die Schule bietet den Schülerinnen und Schülern Gelegenheit, Anstrengungsbereitschaft und Durchhaltevermögen aufzubauen.

...

Qualitätsbereich 1 - Lehren und Lernen

1.2 Strukturierte Klassenführung (Tiefenstruktur des Unterrichts)

Die gelingende Führung einer Lerngruppe bzw. Klasse ist eine zentrale Basis für den Lernerfolg und die Lernmotivation von Schülerinnen und Schülern; bei den Lehrpersonen spielt die Klassenführung für das Erleben von professioneller Sicherheit eine entscheidende Rolle. Zu einer strukturierten Klassenführung gehört die Bewusstmachung von Zielen und Bezugsnormen, um für alle Beteiligten ein verlässliches Lern- und Arbeitsklima in der Klasse zu schaffen und um die verfügbare Lernzeit effizient zu nutzen.

Passende Qualitätssätze	Passende zentrale Aspekte
<p>1.2.3 Regeln und Umgang mit Störungen Für den guten Umgang miteinander und einen störungsarmen Unterricht liegen klare und begründete Regeln vor.</p>	<p>1.2.3-1 In die Erarbeitung von Regeln werden die Schülerinnen und Schüler einbezogen.</p> <p>1.2.3-4 Alle in der Lerngruppe unterrichtenden Lehrpersonen fühlen sich gemeinsam für die Einhaltung geltender Regeln verantwortlich.</p> <p>1.2.3-5 Es sind Regeln eingeführt, die die Kooperation innerhalb der Lerngruppe fördern.</p> <p>...</p>

Qualitätsbereich 1 - Lehren und Lernen

1.4 Konstruktive Unterstützung (Tiefenstruktur des Unterrichts)

Konstruktive Unterstützung bedeutet emotionale und motivationale Unterstützung sowie adäquate Hilfestellungen und Förderung der Selbstständigkeit durch die Lehrperson. Eine positive Beziehung zwischen Schülerinnen und Schülern und ihren Lehrpersonen sowie individuelle lernförderliche Rückmeldungen tragen nachweislich zur Steigerung der Lernmotivation und des Lernerfolgs bei.

Passende Qualitätssätze	Passende zentrale Aspekte
<p>1.4.1 Beziehungsgestaltung innerhalb der Lerngruppe Die Lehrpersonen gehen mit ihren Schülerinnen und Schülern freundlich und wertschätzend um und sorgen für ein Klassenklima, das von einem respektvollen Umgang zwischen den Schülerinnen und Schülern geprägt ist.</p>	<p>1.4.1-1 Die Lehrpersonen zeigen gegenüber den Schülerinnen und Schülern Empathie, Fürsorge und Interesse an ihren Belangen.</p> <p>1.4.1-2 Die Lehrpersonen lassen gegenüber Schülerleistungen und -äußerungen Wertschätzung erkennen.</p> <p>1.4.1-3 Die Lehrpersonen fördern gezielt einen respektvollen Umgang und ein freundliches Miteinander innerhalb der Lerngruppe und mit den Lehrenden.</p> <p>1.4.1-4 Die Lehrpersonen fördern den Aufbau von Vertrauen und Zusammenhalt innerhalb der Lerngruppe.</p> <p>...</p>
<p>1.4.4 Zutrauen in Lernpotenzial Die Lehrpersonen wecken und stärken bei ihren Schülerinnen und Schülern das Zutrauen in ihr Lern- und Leistungspotenzial.</p>	<p>1.4.4-5 Die Lehrpersonen unterstützen die Schülerinnen und Schüler bei der Bewältigung von Misserfolgen.</p> <p>...</p>
<p>1.4.6 Lernförderliche Rückmeldungen Die Lehrpersonen geben zeitnah auf konkrete Lernprozesse bezogene, lernförderliche Rückmeldungen.</p>	<p>1.4.6-5 Die Rückmeldungen der Lehrpersonen zielen auf eine Förderung der Persönlichkeitsentwicklung ab.</p> <p>...</p>

Qualitätsbereich 1 - Lehren und Lernen

1.6 Schulklima

Das Schulklima beruht auf einer Schulkultur, in welcher die Schule als Lern- und Lebensraum wahrgenommen wird. Auf der Grundlage von wertschätzenden sozialen Beziehungen und einer gelebten Kooperations- und Beteiligungskultur ermöglicht die Schule allen Lernenden nachhaltige individuelle und gemeinschaftliche Lern- und Entwicklungserfahrungen in einem sicheren, anregenden und unterstützenden Umfeld.

Passende Qualitätssätze	Passende zentrale Aspekte
<p>1.6.1 Positive Schulkultur Eine positive Schulkultur beschreibt ein kollektives, durch gemeinsame Grundannahmen und Werte geprägtes Zusammenwirken, welches individuelle wie gemeinschaftliche Entwicklungsprozesse unterstützt.</p>	<p>1.6.1-1 Gemeinsame Werte der Schule stehen auf der Basis gegenseitiger Wertschätzung und einer auf Potenziale und Entwicklungen ausgerichtete Sichtweise.</p> <p>1.6.1-2 Die Schule fördert eine positive Einstellung zum lebenslangen Lernen und individueller Entwicklung.</p> <p>1.6.1-3 Die Entwicklung von Motivation, Interesse und Engagement bei allen Beteiligten spielen eine tragende Rolle bei der Gestaltung von Schule und Unterricht.</p> <p>1.6.1-4 Schulische Werte und Normen sowie Handlungsweisen werden mit dem Ziel einer positiven Schulkultur in vielfältigen Zusammenhängen reflektiert und weiterentwickelt.</p> <p>...</p>
<p>1.6.2 Gestaltung sozialer Beziehungen Die positive Beziehungsgestaltung an der Schule ist entscheidend für das Lern- und Arbeitsklima und damit auch für gelingende Lern- und Bildungsprozesse und schulisches Wohlbefinden.</p>	<p>1.6.2-1 Die aktive Gestaltung wertschätzender sozialer Beziehungen werden von allen am Schulleben Beteiligten verfolgt.</p> <p>1.6.2-2 Soziale Beziehungen an der Schule sind von Angstfreiheit, Respekt und Vertrauen gekennzeichnet.</p> <p>1.6.2-3 Physische und psychische Grenzverletzungen und Herabsetzung und Ausgrenzungen werden in Unterricht und Schule nicht toleriert, auch nicht im virtuellen Raum.</p> <p>1.6.2-4 Die positive Gestaltung von sozialen Beziehungen gelingt auf der Basis einer macht- und kultursensiblen und gewaltfreien Kommunikation, die auch digitale Medien einschließt.</p> <p>1.6.2-5 Die Kommunikation und der Umgang untereinander fördern die Entwicklung sozial-emotionaler Kompetenz und die soziale Einbindung in die Schulgemeinschaft.</p> <p>...</p>

Qualitätsbereich 1 - Lehren und Lernen

1.6 Schulklima (Forts.)

Das Schulklima beruht auf einer Schulkultur, in welcher die Schule als Lern- und Lebensraum wahrgenommen wird. Auf der Grundlage von wertschätzenden sozialen Beziehungen und einer gelebten Kooperations- und Beteiligungskultur ermöglicht die Schule allen Lernenden nachhaltige individuelle und gemeinschaftliche Lern- und Entwicklungserfahrungen in einem sicheren, anregenden und unterstützenden Umfeld.

Passende **Qualitätssätze**

1.6.4 Prävention und Gesundheit der Schülerinnen und Schüler
Die physische und psychische Gesundheit der Schülerinnen und Schüler ist als eine Grundlage für erfolgreiches Lernen und Wohlbefinden ein Anliegen der Schule.

Passende **zentrale Aspekte**

- 1.6.4-1
Die psychische und physische Gesundheit von Schülerinnen und Schüler wird geschützt und gefördert.
- 1.6.4-2
Die Gesundheitsförderung bezieht sich auf Förderung individueller Lebenskompetenzen wie auf gemeinschaftliche Maßnahmen und Vereinbarungen.
- 1.6.4-3
Konzepte zur Prävention und Gesundheitsförderung werden unter Berücksichtigung der Lebenswelten der Kinder und Jugendlichen angepasst.
- 1.6.4-4
Anzeichen von Sucht, Gewalt und Mobbing (auch im virtuellen Raum) werden nicht übersehen, sondern hinsichtlich der schulischen Interventionsmöglichkeiten professionell aufgegriffen.
- 1.6.4-5
Schülerinnen und Schüler erfahren ihre Schule als sichere und gesundheitsförderliche Lebenswelt.
- ...

Qualitätsbereich 1 - Lehren und Lernen

1.6 Schulklima (Forts.)

Das Schulklima beruht auf einer Schulkultur, in welcher die Schule als Lern- und Lebensraum wahrgenommen wird. Auf der Grundlage von wertschätzenden sozialen Beziehungen und einer gelebten Kooperations- und Beteiligungskultur ermöglicht die Schule allen Lernenden nachhaltige individuelle und gemeinschaftliche Lern- und Entwicklungserfahrungen in einem sicheren, anregenden und unterstützenden Umfeld.

Passende Qualitätssätze	Passende zentrale Aspekte
<p>1.6.5 Gestaltung von schulischen Lern- und Lebensräumen Die Schule gestaltet ihre Räume und Umgebungen (auch im virtuellen Raum) so, dass sich alle gerne dort aufhalten und ein ganzheitliches und nachhaltiges Lernen und Arbeiten unterstützt wird.</p>	<p>1.6.5-1 Die Gestaltung des Lern- und Lebensraum Schule ist auf die altersgerechten Entwicklungsbedürfnisse der Schülerinnen und Schüler abgestimmt.</p> <p>1.6.5-4 Die Gestaltung der Schule ermöglicht über die unterrichtliche Kernzeit hinausgehende soziale Kontakte und Aktivitäten.</p> <p>1.6.5-5 Die Gestaltung des Lern- und Lebensraums Schule trägt zum schulischen Wohlbefinden bei; die Schule wird von allen am Schulleben Beteiligten als einladender Ort wahrgenommen.</p> <p>...</p>
<p>1.6.6 Schulgemeinschaft An der Schule wird gezielt daran gearbeitet, eine lebendige, unterstützende und herausfordernde Gemeinschaft zu bilden, zu der sich möglichst alle Beteiligten zugehörig fühlen.</p>	<p>1.6.6-2 Schülerinnen und Schüler lernen, sich in der Gemeinschaft zu bewegen, einzubringen und gegenseitig zu unterstützen.</p> <p>1.6.6-3 Die Schülerinnen und Schüler erleben im Schulleben regelmäßig unterschiedliche gemeinschaftsfördernde Aktivitäten, zu denen möglichst alle auf ihre Weise engagiert beitragen.</p> <p>1.6.6-4 Die am Schulleben Beteiligten arbeiten gemeinsam an der Gestaltung der Schulgemeinschaft.</p> <p>...</p>

Qualitätsbereich 1 - Lehren und Lernen

1.7 Erziehungs- und Ausbildungspartnerschaften

Eine systematische und auf die jeweiligen Erziehungsberechtigten bzw. die betrieblichen Ausbildungspartner zugeschnittene Zusammenarbeit der Lehrpersonen befördert den Erfolg von Erziehung und Bildung der Schülerinnen und Schüler und ihre Teilhabe an der Gesellschaft.

Passende Qualitätssätze	Passende zentrale Aspekte
<p>1.7.1 Information und Austausch Die Lehrpersonen und Erziehungsberechtigten informieren einander über alles, was für die Bildung und Erziehung der Schülerinnen und Schüler von Bedeutung ist.</p>	<p>1.7.1-2 Lehrpersonen tauschen sich mit Erziehungsberechtigten über individuelle Lernleistungen, die Situation in der Lerngruppe und das Wohlbefinden an der Schule aus. Die Schülerinnen und Schüler werden dabei altersadäquat einbezogen. 1.7.1-5 Die Schule gewährleistet durch adäquate Angebote den Informationsaustausch für alle Erziehungsberechtigten. ...</p>
<p>1.7.2 Kontinuierliche Zusammenarbeit Lehrpersonen und Erziehungsberechtigte arbeiten gemeinsam kontinuierlich am Erziehungs- und Bildungserfolg der Schülerinnen und Schüler.</p>	<p>1.7.2-1 Die Lehrpersonen sehen es als ihre Verantwortung an, systematisch und koordiniert mit den Erziehungsberechtigten als gleichgestellte Partner zusammenzuarbeiten. 1.7.2-5 Die Schule informiert die Erziehungsberechtigten über weitere außerschulische Beratungs- und Unterstützungsmöglichkeiten. ...</p>

Qualitätsbereich 2 - Professionalität und Zusammenarbeit

2.1 Professionelle Kompetenzen

Fundierte fachliche, fachdidaktische, pädagogisch-psychologische sowie digitale Kompetenzen versetzen die Lehrpersonen in die Lage, dass sie bei einer heterogenen Schülerschaft Lehr- und Lernprozesse initiieren, die insbesondere den Anforderungen einer strukturierten Klassenführung, der kognitiven Aktivierung und der konstruktiven Unterstützung entsprechen. Dabei berücksichtigen sie neue Erkenntnisse aus der Bildungsforschung und entwickeln ihre Kompetenzen weiter.

Passende Qualitätssätze	Passende zentrale Aspekte
<p>2.1.2 Pädagogisch-psychologisches Wissen Die Lehrpersonen verfügen über gesichertes pädagogisch-psychologisches Wissen und wenden dieses in Schule und Unterricht situationsgerecht an.</p>	<p>2.1.2-4 Die Lehrpersonen sind in der Lage, zu ihren Schülerinnen und Schülern wertschätzende Beziehungen aufzubauen und sie im Entwicklungs- und Lernprozess konstruktiv zu unterstützen und zu beraten.</p> <p>2.1.2-5 Die Lehrpersonen verfügen über Strategien der Gesprächsführung sowie der professionellen Beziehungsgestaltung, um Eltern wertschätzend begegnen zu können.</p> <p>...</p>
<p>2.1.3 Kenntnisse im Umgang mit Heterogenität in der Schülerschaft Lehrpersonen kennen den Einfluss von sozioökonomischen und kulturellen Lebensbedingungen, persönlichen Voraussetzungen und möglichen Benachteiligungen oder Barrieren auf die Bildung und Erziehung von Schülerinnen und Schülern und können angemessen damit umgehen.</p>	<p>2.1.3-1 Die Lehrpersonen kennen Zusammenhänge zwischen unterschiedlichen Ausgangslagen der Schülerinnen und Schüler und möglichen Benachteiligungen und Barrieren sowie didaktische Möglichkeiten, um diese abzubauen.</p> <p>2.1.3-2 Die Lehrpersonen sehen Vielfalt als Normalität und in jeder Schülerin und jedem Schüler eine individuelle Persönlichkeit.</p> <p>2.1.3-5 Lehrpersonen sind sich der Gefahren etikettierenden Denkens bewusst und sind offen dafür, mit widersprüchlichen Situationen flexibel und verantwortungsbewusst umzugehen.</p> <p>...</p>
<p>2.1.4 Professionelle Haltung und Handlungskompetenz Die Lehrpersonen entwickeln ihre berufliche Handlungskompetenz auf der Grundlage einer grundsätzlichen Zugesandtheit gegenüber den Schülerinnen und Schülern und einer Offenheit gegenüber dem gesellschaftlichen und (informations-)technischen Wandel weiter.</p>	<p>2.1.4-1 Die Lehrpersonen sind sich bewusst, dass eine wertschätzende Grundhaltung und eine positive Einstellung zur Entwicklungsfähigkeit aller Schülerinnen und Schüler das Lehren und Lernen stark beeinflusst.</p> <p>2.1.4-2 Eine durch Vertrauen und Freundlichkeit geprägte Beziehung zu ihren Schülerinnen und Schülern hat für die Lehrpersonen eine hohe Bedeutung.</p> <p>...</p>

Qualitätsbereich 2 - Professionalität und Zusammenarbeit

2.2 Kooperationen der Lehrpersonen

Gegenseitiger Austausch und gegenseitige Unterstützung der Lehrpersonen und ggf. des weiteren Personals tragen dazu bei, hilfreiche Lösungswege aufzuzeigen und mehr Sicherheit zu geben. Lehrpersonen bündeln ihre Kompetenzen und Erfahrungen im Rahmen systematischer Kooperationen, z. B. in multiprofessionellen Teams, und entwickeln damit die Unterrichtspraxis an der Schule nachhaltig weiter. Gemeinsames und koordiniertes Vorgehen sorgt für eine systematische Weiterentwicklung von Lehren und Lernen, auch hinsichtlich der Erfordernisse in einer nachhaltigen und digitalen Welt.

Passende Qualitätssätze	Passende zentrale Aspekte
<p>2.2.1 Abgestimmtes Vorgehen Die Lehrpersonen und ggf. weitere unterstützende Personen an der Schule koordinieren kontinuierlich ihr Handeln und sorgen so für eine hohe Stimmigkeit ihres gemeinsamen Vorgehens.</p>	<p>2.2.1-2 Lehrpersonen und ggf. weitere unterstützende Personen einer Lerngruppe tauschen sich aus und stimmen sich regelmäßig ab, wie die Lern- und Persönlichkeitsentwicklung ihrer Schülerinnen und Schüler wirksam in einer nachhaltigen und digitalen Welt gefördert werden kann. ...</p>

Qualitätsbereich 2 - Professionalität und Zusammenarbeit

2.3 Feedback und Reflexion

Die Anwendung von entwicklungsförderndem Feedback stärkt die Beziehungen zu den Schülerinnen und Schülern bzw. zu den mitwirkenden Lehrpersonen. Dies verbessert das Lehren und Lernen und dient der Zufriedenheit der beteiligten Personen in der Schule.

Passende Qualitätssätze	Passende zentrale Aspekte
<p>2.3.1 Offenheit für Rückmeldungen Die Lehrpersonen zeigen eine hohe Bereitschaft, auf der Grundlage von systematisch eingeholtem Feedback den eigenen Unterricht zu verbessern.</p>	<p>2.3.1-2 Die Lehrpersonen nehmen die Schülerinnen und Schüler als Feedbackgeber ernst. 2.3.1-3 Die Lehrpersonen sorgen für eine vertrauensvolle Beziehung zu den Personen, von denen sie Feedback einholen. ...</p>
<p>2.3.2 Einholen von Feedback Die Lehrpersonen holen sich gezielt und regelmäßig Feedbacks zur individuellen Weiterentwicklung ein.</p>	<p>2.3.2-2 Die Lehrpersonen achten auf die vereinbarten Grundsätze, durch die die Rechte, Sicherheit und Würde der Feedbackgebenden und -nehmenden geschützt sind. ...</p>

Qualitätsbereich 4 – Datengestützte Qualitätsentwicklung

4.1 Grundlagen der Qualitätsentwicklung

Pädagogische Grundsätze und Konzepte stellen den Konsens der pädagogischen Arbeit des Kollegiums und der Schulleitung dar, leiten bei der Schulentwicklung und tragen zur Identifikation nach innen und außen bei. Verbindliche Strukturen erleichtern kollektives und organisationales Lernen sowie effektive, evidenzbasierte Schul- und Unterrichtsentwicklungsprozesse.

Passende Qualitätssätze	Passende zentrale Aspekte
<p>4.1.1 Pädagogische Grundsätze und Konzepte Die Schule handelt nach pädagogischen Grundsätzen und auf der Grundlage pädagogischer Konzepte. Sie sorgt dafür, dass diese sich in der schulischen Arbeit widerspiegeln und außerhalb der Schule wahrgenommen werden.</p>	<p>4.1.1-2 Die pädagogischen Grundsätze sind Grundlage für eine klare, längerfristige pädagogische Schwerpunktsetzung der Schule. Hierbei kann die Schule auch ein besonderes Profil, wie z. B. Bildung für nachhaltige Entwicklung oder Kulturschule verfolgen.</p> <p>4.1.1-3 Die pädagogischen Grundsätze und Konzepte werden in der Schule und im Unterricht gelebt.</p> <p>...</p>

Qualitätsbereich 4 – Datengestützte Qualitätsentwicklung

4.2 Ziele und Entwicklungsmaßnahmen

Klare Formulierungen von abgestimmten schulischen Zielen geben Orientierung und erleichtern eine Bewertung der Ergebnisse und Wirkung von schulischen Maßnahmen. Genaue Planung der Handlungsschritte und Beachtung der verfügbaren Ressourcen sorgen für eine hohe Erfolgsaussicht bei der Durchführung von Maßnahmen.

Passende **Qualitätssätze**

4.2.1 Zielformulierung
Ziele zur Schul- und Unterrichtsentwicklung sind konkret und überprüfbar definiert.

Passende **zentrale Aspekte**

4.2.1-1
Die Zielfindung basiert auf einer gemeinsamen Identifizierung von relevanten Handlungsfeldern an der Schule. Schulische Gremien sind in den Prozess eingebunden.

4.2.1-3
Die Ziele beschreiben beabsichtigte Veränderungen, die innerhalb eines bestimmten Zeitraumes mit den Mitteln und in Verantwortung der Schule erreicht werden können.

...

Ergebnisse

Lern- und Bildungserfolge

A.2 Überfachliche Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über überfachliche Kompetenzen.

A.2.1 Kooperationsfähigkeit und Kritikfähigkeit

A.2.4 Selbstregulationsfähigkeit

A.2.5 Kommunikationsfähigkeit und Interkulturelle Kompetenz

...

A.3 Persönlichkeitsbildung

Die Schülerinnen und Schüler haben Aspekte ihrer Persönlichkeit ausgebildet, die für ihren persönlichen, beruflichen und gesellschaftlichen Erfolg relevant sind.

A.3.3 Anstrengungs- und Leistungsbereitschaft

A.3.4 Positive Selbstwirksamkeitserwartung

A.3.5 Bereitschaft zur gesellschaftlichen Mitverantwortung

...

Ergebnisse

C. Zufriedenheit und Wohlbefinden

C.1 Zufriedenheit und Wohlbefinden der Schülerschaft

Die Schülerinnen und Schüler erleben die Schule als eine sichere und lernförderliche Umgebung, erfahren sich als wertgeschätzte, integrierte Mitglieder einer Gemeinschaft und beurteilen die Schule als positiven und sozialen Lernort.

C.1.1 Positive Einstellung zur Schule

C.1.3 Erleben von Wertschätzung, Unterstützung und sozialer Integration an der Schule

C.1.4 Sicherheitsgefühl in der Schule

C.1.5 Wahrgenommenes faires Verhalten der Lehrpersonen gegenüber den Schülerinnen und Schülern

...